



Rundblick MAINSTOCKHEIM



Jahrgang 2012, Ausgabe 9

& Umgebung, mit amtlichen Nachrichten

Kostenlos an Haushalte und Firmen



Bild oben sitzend, sichtbar (von links): Carola Schott, Roswitha Neubert, Marga Mengler, Ingolf Klein, Kurt Neubert, Hans Mengler. Bilder links: Hans Mengler schaut in den Refraktometer, um den Zuckergehalt (Oechslegrade) festzustellen. Frieda Schiffler und Roswitha Neubert.

Winzers Freude oder Winzers Leid?

Wenn die ersten herbstlichen Vorböten mit leichten Nebelschleiern und morgendlich frischen Temperaturen das Sommerende einläuten, beginnt die spannendste Zeit der Winzer. Das Weinjahr biegt auf die Zielgerade ein und die Winzer stellen sich die Frage, wie der Zieleinlauf sein wird. Gut? Schlecht? Grandios? Mittelmäßig? – Die letzten Tage und Wochen vor der Weinlese sind die Wichtigsten des ganzen Winzerjahres. Entscheidet sich doch jetzt ob die zielgerichtete Arbeit und das planvolle Vorgehen, das sich im Weinberg seit dem Rebschnitt über das ganze Jahr hinzog, auszahlen werden.

Klima und Wetter

Es sind die zufälligen klimatischen Bedingungen, die jedes Jahr einen anderen Jahrgang hervorbringen; es gibt niemals zwei völlig gleiche Ernten. Kein Winzer produziert in seinem Leben zwei gleiche Weine. Jedes Jahr wird also voller Spannung gelebt.

Das Klima, die Jahreswitterung spielt bei Trauben eine maßgeblichere Rolle als bei anderen Früchten, zweifellos deshalb, weil die Reifeperiode 45 Tage dauert und die Trauben bis zur vollen Reife am Rebstock bleiben. Die reife Traube ist sehr empfindlich.

Schlechtes Wetter während der Lese kann die Qualität in Gefahr bringen; umgekehrt kann die Sonne eine vorteilhafte Reife ermöglichen.

Gute und weniger gute Jahre folgen aufeinander ohne erkennbare Gesetzmäßigkeiten, ohne die Möglichkeit einer Vorhersage.

Der Jahrgang

Je aktueller, und damit jünger der Jahrgang, umso endloser sind diese Diskussionen. Das Überraschende dabei ist, dass sich mit zunehmendem zeitlichem Abstand eine einhellige Meinung über den Jahrgang dann doch herausbildet.

weiterlesen auf Seite 2

MAIN APOTHEKE
Mainstockheim
Tel. 093 21 / 92 94 30

Wir bieten an u.a.

- Homöopathie
- Venenfachcenter
- Milchpumpenverleih

ROLLADEN

GLUFKE
G m b H

Moderne Bauelemente

- Rollläden
- Alu-Rollläden
- Fenster
- Haustüren
- mit Lamellenblende
- Vordächer
- Markisen
- Insektenschutz
- Garagentore

Meisterbetrieb · 97320 Mainstockheim · An der Ziegelhütte 7
www.rolladen-glufke.de

☎ (0 93 21) 21 00-0 · Telefax 21 00-16

Winzers Freude oder Winzers Leid?



Harry Schiffler und Georg Hinnerkopf bei einer Pause auf dem Weinberg.



Weinlese 1960. Liegend vorne: Reinhold Brinkmann, Vorne (von links): Margarete Mengler, Marianne Schröder, Lina Goller, Luise Weidinger. Stehend: Maria Zapf; ?; Elfriede Klinger; Babette Neubert; Stephan ?; Hilde Scholz

Fortsetzung Seite 1

Nonkonformismus ist angesagt

Der Jahrgang ist das Geburtsdatum des Weines, und es gibt zumindest zwei gute Gründe, warum sie auf dessen „Visitenkarte“, dem Etikett angegeben wird. Sie dokumentiert das Alter des Weines und erlaubt es dem Weinliebhaber, je nach seinem Geschmack und dem Anlass einen alten oder jungen Wein zu wählen.

Zum zweiten sind die Ernten – zumindest in den europäischen Weinbaugebieten – von Jahr zu Jahr in qualitativer Hinsicht so unterschiedlich, dass es sehr hilfreich sein kann, schon vor dem Entkorken der Flasche einen ersten Hinweis auf die zu erwartende Qualität zu haben. **Jeder Jahrgang hat seinen Typ, seine Entwicklung, seinen Rang, seinen Ruf. Der Jahrgang ist also ein Teil der Persönlichkeit des Weines. Er ist manchmal wichtiger als der Name. Jahrgänge sind Anti-Uniformitäts-Garanten. Sie sind eine der Stärken und Schwächen, sie sind Winzers Freude – oder Winzers Leid.**

Grundstein für Qualität

Die Traubenlese schließt den Weinbaulichen Jahreszyklus ab, zeigt in einer Momentaufnahme erste Ausblicke auf den neuen Jahrgang, der in den Kellern heranwachsen wird, leitet den Übergang von der Frucht Weintraube zum Genussmittel Wein ein und bietet hier die Möglichkeit für die Winzerschaft, entscheidenden Einfluss auf die spätere Weinqualität zu nehmen. In den wenigen Wochen der Weinle-

se kristallisiert sich dabei das ganze Jahr mit seinen Anstrengungen und Mühen. Ist der Lesetermin richtig? Haben die Trauben die optimale Qualität? Hilft eine selektive Lese (also die mehrmalige zeitversetzte Lese bei verschiedenen Reifeszuständen im selben Weinberg bzw. die komplette Ernte der Trauben in unterschiedliche Eimer)? Der richtige Umgang mit den Trauben und die zielgerichtete Vorgehensweise sind ein, wenn nicht sogar der entscheidende Grundstein für die Weinqualität und damit auch für den wirtschaftlichen Erfolg eines Betriebes.

Die Lese birgt Chancen und Möglichkeiten, zehrt aber durch die Unumkehrbarkeit der dabei getroffenen Entscheidungen und der hohen Arbeitsdichte an den Nerven – Winzers Freude und Winzers Leid.

Die Weinlese ist keine „Bauchentscheidung“, sie muss gut vorbereitet und terminiert sein. Die Reife (Zuckergehalt) der Trauben und der Gesundheitszustand sind dabei wichtige Parameter. Es gilt Lesehelfer und Fahrer zu organisieren und den Transport der geernteten Trauben und ihre Weiterverarbeitung im Weingut zu koordinieren. Der Vollernter hat sich nach anfänglichen Vorbehalten zu einem zuverlässigen und nicht mehr wegzudenkenden Helfer bei der Weinlese gemauert.

Arbeiten und Leben mit dem Wein

In einer verklärenden Nostalgie wird die Weinlese gerne als eine nette, fröhliche, in den goldgelben Farben

einer milden Herbstsonne getauchte Arbeit gesehen. Falls diese Darstellung jemals gegolten hat, so ist sie in Zeiten des wachsenden Konkurrenzdrucks und der notwendigen Qualitätsoptimierung nicht mehr gegeben. Die Weinlese, die für die Winzer ja mit dem parallel laufenden Weinausbau einhergeht, ist eine Zeit der hohen Arbeitsdichte, der kurzen Nächte, der Zweifel, ob alles richtig gemacht wird und der Freude über den erfolgreichen Abschluss des Winzerjahres.

Alles ist vergänglich, alles ist wandelbar, dennoch bleibt die Behauptung bestehen: Die Weine Mainstockheims prägten die Menschen damals genauso wie die heutigen Weine die heutigen Menschen prägen. Es war und ist ein Leben mit, für und vom Wein. Die Reben, die seit Jahrhunderten an den Hängen wachsen, prägen Mainstockheim, den Ort mit den „Drei Tälern“. Die Gassen, der Main, die Reben an den Hängen und der Wein, dessen Atem sehr bald aus dem Kellern weht, laden zur genussvollen Entdeckungsreise ein. *Text, Fotos: Hermann Mengler, Dipl. Ing. Weinbau und Oenologie*



1000 Große Hitze, viele Flüsse vertrocknen, die verwesenden Fische erzeugen Krankheiten, guter Wein.

1258 „Sehr trockener Winter, nasser Frühling und Sommer. Viel aber geringer Wein. Die gefrorenen Trauben wurden mit Säcken heimgetragen und mußten der Kälte wegen mit Schuhen getreten werden“.

1392 „Die Trauben erfroren Ende September. Man mußte sie mit Stößeln zerquetschen. Der sauer wie Holzapfel schmeckende Wein erhielt den Namen Rathsherr“.

1426 „Dieses Jahr war so weinreich, daß man im Herbst das Fuder Most um zwei gulden mitsamt Fass kaufen konnte. Der Wein war sehr gut. Um für einen Heller Wein zu trinken, muß man 2 mal ins Wirtshaus kommen“.

1540 „Der allerrarste und kostbarste Wein. 17 Wochen kein Grundregen. An manchen Orten gab es mehr Wein als Wasser. Etliche Rebstöcke haben zwei mal zeitige Früchte getragen. Am 5 April blühten die Reben, um Johanni begann die Reife der Trauben. Der zweite Wein wird noch besser als der Erste – Wein, von ganz vorzüglicher Qualität – Vom Jahrtausendjahrgang ist die Rede. *Quelle: Dr. Friedrich Bassermann-Jordan von 1907 – Geschichte des Weinbaues*

www.sparkasse-mainfranken.de

Kinder, denkt an eure Zukunft!

Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Richard Walski

Naturstein-, Pflaster-, Kanal- und Terrassenbau

Ihr Meisterbetrieb

Tel. 5562 oder 0171 – 94 32 436
97320 Mainstockheim, Am Riedbach 33

GENERALI DEUTSCHLAND

· Vergleich macht reich
· Vertrauen bewahren
· Beiträge sparen
Also worauf noch warten ???

Bezirkshauptagentur Richard Goller
Im Tännig 42, Mainstockheim
Tel. 09321-34253

Maler- und Verputzergeschäft Ernst Nuss GmbH

Energie sparen mit System

Tel 65 09 Fax 49 58

Schützengesellschaft von 1490



Unsere Schützengesellschaft wurde 1490 gegründet und ist ein Verein, der Wert auf Traditionen legt. Dazu gehört auch das Bürgerschießen zur Kirchweih.

Unser Vereinsheim (ehemaliges Gasthaus Stern) hat jeden Donnerstag ab 19 Uhr geöffnet. Bis 20 Uhr trainiert unsere Jugend, danach treffen sich die Erwachsenen zum Training und zur anschließenden Brotzeit.

Schießsport und Wettkämpfe

Wir schießen mit einer Luftgewehr-Mannschaft in der Gauliga B IV, wo sich unter anderem auch Mannschaften aus Dornheim und Füttersee mit uns messen.

Eine Mannschaft besteht aus vier Schützen. Jeder gibt 40 Schuss ab. Zur Einhaltung der Schießstandordnung gibt es eine Standaufsicht, die für den ordnungsgemäßen Umgang mit der Waffe sowie die Kontrolle der Wettkampfregebnisse zuständig ist.

Beim Auswerten der Ergebnisse werden die erzielten „Ringe“ jedes Schusses addiert. Pro Schütze sind maximal 400 Punkten möglich. Das höchste Ergebnis einer Mannschaft kann also 1600 Punkte betragen.

Zum Auswerten der „Ringe“ haben wir seit ca. vier Jahren eine digitale „Teilermaschine“. Damit werden Ringergebnisse für den Wettkampf sowie Teilergebnisse z. B. für den Königsschuss präzise und schnell ermittelt.



Kinder- und Jugendarbeit

Wir bieten für Kinder ein ungefährliches Lichtgewehr, Jugendliche dürfen sich auch am Luftgewehr versuchen. Zur Gewährleistung der Sicherheit legen wir großen Wert auf Verantwortungsbewusstsein und Konzentration. Darüber hinaus pflegen wir auch in der Jugendarbeit Tradition und Geselligkeit bei der Ausübung unseres Sports.

Vorstandsschaft

Der Vorstand der Schützengesellschaft besteht traditionell aus 7 Personen, die folgende Ämter ausüben: 1. Schützenmeister, 2. Schützenmeister, Sportleiter, Schriftführer, Kassier, Jugendwart und Vergnügungswart.

1. Schützenmeister ist Frank Grap. Er

leitet die Vorstandssitzungen und kümmert sich öffentlich und intern um die Belange der Mitglieder.

Jochen Remler, der 2. Schützenmeister, steht hierbei stets zur Seite und ist für die Jugendarbeit zuständig.

Sportleiter Klaus Merz organisiert die Rundenwettkämpfe und meldet Schießergebnisse an den Schützengau.

Thomas Popp ist Schriftführer und Kassenswart. Er verschickt Einladungen, macht Öffentlichkeitsarbeit und hat ein Auge auf die Finanzen des Vereins. Das Amt des Vergnügungswartes ist zurzeit leider nicht besetzt.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Jedes Jahr organisieren wir einen preiswerten Ausflug in die nähere Umgebung, der sowohl interessante

Sehenswürdigkeiten als auch gemütliche Momente bietet. Dazu sind alle, vor allem auch Nichtmitglieder, herzlich eingeladen.

Der Schützenausflug im Juli 2012 führte zum Brombachsee ins Fränkische Seenland. An Bord von Europas einzigartigem Fahrgast-Trimaran mit Panorama-Blick machten wir eine Seerundfahrt. Nach dem Mittagessen ging es in Weißenburg zur Führung auf die Festung Wülzburg (siehe Foto oben). Auf dem Rückweg besuchten wir einen ursprünglichen Bauernhof mit leckerer Hausschlachtung sowie einem herrlichen Ausblick auf Ansbach.

Text und Foto: Thomas Popp

Bürgerschießen 2012

Am Kirchweihwochenende fand wieder das alljährliche Bürgerschießen statt. Von Freitag bis Sonntag konnten sich alle Mainstockheimer und Gäste an diesem sportlichen Wettkampf beteiligen. Am Kirchweihmontag wurden die siegreichen Hoheiten geehrt. Nach dem Standkonzert der Biberger Kapelle in der Dorfmitte wurde Corina Höntschke, die dieses Jahr zum zweiten Mal Bürgerkönigin wurde, abgeholt. Mit dem Festzug ging es durchs Dorf zum Feuerwehrhaus. Die Preise und Ehrungen wurden von Frank Grap und Jochen Remler verliehen. Anschließend wurde die Kirchweih wieder traditionell von der



Burschenschaft vergraben“.

Unser Festbetrieb war gut besucht. Natürlich gab es Getränke und traditionell zünftig fränkische Kost zu günstigen Preisen.

Preisträger 2012

Kinder: Johanna Kis, 1. Platz; Lennard Neumann, 2. Platz; Sophia Fleischmann, 3. Platz.

Foto: Stolze Gewinner

3. Reihe (von links nach rechts): Hans-Jürgen Otto

(1. Platz im Preisschießen), Andreas Fuchs (2. Ritter), Frank Grap (1. Schützenmeister).

2. Reihe: Alica Spiegel (1. Jugendritter), Corina Höntschke (Bürgerkönigin), Lennard Neumann (2. Kinderplatz),

Joshua Stulier (Jugendkönig).

1. Reihe: Johanna Kis (1. Kinderplatz)

Foto: Hermann Henfling

Jugend: Joshua Stulier, Jugendkönig; Alica Spiegel, 1. Jugendritter; Sarah Lichtel, 2. Jugendritter.

Erwachsene: Corina Höntschke, Bürgerkönigin; Horst Bischoff, 1. Ritter; Andreas Fuchs, 2. Ritter.

Text: Thomas Popp

Herzlicher Dank für Sachspenden zum Bürgerschießen an:

Clarissa Schmaderer (Bemalung Bürgerscheibe), Holz Wiegand, Bekleidungshaus Carl Otto GmbH & Co. KG Kitzingen, Elektrofachgeschäft Sachs, Petra Zeiss (dienaturkosmetikerin.de), Parfümerie Regina & Mainapotheke.

MODE
feeling

Inhaberin:
Barbara Bräunel-Bergner

Kitzingen
Ritterstraße 9
Tel. 09321/4853

Sie wollen doch nur spielen ...



Fips Spielturm Pirat

inklusive Kletterwand, farbigen Klettersteinen, Flagge, Leiter, farbigem PE-Dach und Sandkasten, ohne Bodenanker
Maße: 109 x 196 cm, Höhe 290 cm

379,99



Fips Spielturm Ritterburg

inklusive Balkon, Kletterwand, farbigen Klettersteinen, Seitenwände oben und unten mit Fenster und Türauschnitten, Flagge, ohne Bodenanker
Maße: 109 x 163 cm, Höhe 247 cm

399,99

Wiegand
Holz für Wohnen und Garten

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr Sa. 9.00 - 15.00 Uhr
Nürnberger Straße 122
(Automeile/Gewerbegebiet-Ost)
97076 Würzburg
Tel.: 0931-2509980 Fax: 0931-25099850
www.holz-wiegand.com

Dies und das



Eröffnung der Pension am Weinberg

Über die positive Resonanz und die entgegengebrachten Wünsche anlässlich der Eröffnung unserer Pension, haben wir uns sehr gefreut.

Herzlichen Dank an das Verständnis unserer Nachbarn, Weinbauern und Anwohnern während der Bauzeit und den damit verbundenen Einschränkungen vor Ort.

Herr Bürgermeister Fuchs hat in seiner Rede zum Ausdruck gebracht, dass unsere Pension am Weinberg den falschen Namen trägt. Sie sollte Pension im Paradies heißen. Wir wollen alles dafür tun, dass unsere Gäste

paradiesische Tage im schönen Mainfranken erleben. Für seine Worte, Glückwünsche und das entgegengebrachte Vertrauen in unser Vorhaben herzlichen Dank.

Besonderer Dank gilt auch Diakon Lorenz Kleinschütz für seine segensreichen Worte.

Nach Wochen der Planung, des Entstehens und der Fertigstellung unseres Projektes hoffen wir, dass unsere kleine Pension eine Bereicherung für Mainstockheim und Mainfrankens ist und wünschen uns ein gutes Zusammenwirken mit der Gemeinde!

Ihr Pensions-Team (Text, Foto)



Fränkischer Volkstanzabend feierte 25. Jubiläum

Gut besucht war der Volkstanzabend des Turnvereins am Kirchweihsamstag. Erstmals fand er in der Mehrzweckhalle statt (siehe Foto). Vorstand Frank Schmitt konnte viele altbekannte, aber auch zahlreiche neue Gäste begrüßen. Anschließend führte Tanzmeister Reinhard Hüßner in gewohnt humorvoller Weise durch den Abend und erklärte die Figurentänze im schönsten fränkischen Dialekt. Nach dem Begrüßungswalzer luden die „Fränkischen Straßenmusikanten“ zur Polonaise ein. Im Laufe des Abends wechselten sich Walzer, Rheinländer und Schottisch ab. Natürlich durften ein „Schecher“ oder das „Gergla“ nicht fehlen.

Mit lautstarkem „Wer hat Kerm – mir ham Kerm“ zogen ein paar Burschenschaftler in die Halle ein, um sich nach einer Extratour und ein paar Maß Bier wieder zu verabschieden.

In der Pause begeisterte Carolyn Jünger, die gerade erst von einem sozialen Jahr in Bolivien zurückgekehrt war, in einer wunderschönen bolivianischen Tracht und mit entsprechendem Tanz und lud zum Mitmachen ein. Danach gab es traditionell für alle leckeren Kerwaplootz. Nachdem sich auch die Musikanten mit „Blaue Zipfel“ und „Angemachter Käs“ gestärkt hatten, wurde noch bis Mitternacht zünftig das Tanzbein geschwungen.

Besonderen Dank und Lob erhielt Doris Jünger, die als Quetschenspielerin seit einem viertel Jahrhundert für die richtige Musik bei den Tanzproben und Auftritten sorgt. Am Ende des wunderbaren Abends verabschiedeten sich alle im Kreis stehend und an den Händen gefasst mit einem gemeinsamen Lied.

Text: Ulrike Lipinski

Foto: Herbert Schmidt

Ferienappartements bei Erika

Mühlweg 54



Meldung einer Änderung bei der Ausstattung (vergleiche Rundblick Ausgabe Nr. 7 vom Juli 2012, Seite 6):

:: Dusche/WC, Sat-TV, WLAN auf Anfrage, Telefon, Miniküche, Terrasse mit Garten- / Weinbergblick

Fotos: Fam. Müller

EnergieZentrale-Franken – Ihr Energielieferant

Die EnergieZentrale-Franken Marktbreit berät unabhängig und neutral. Wir analysieren Ihren Verbrauch, Ihre Kosten und stellen Ihnen unser Kostenangebot vor.

Pro Haushalt und je nach Verbrauch ergeben sich dabei Kostenersparnisse für die Verbraucher z w i s c h e n 50-300 € im Jahr.

Diese Kostenvorteile erreichen wir
:: durch eine

straffe Einkaufspolitik und schlanke Strukturen,

:: durch die Kooperation mit seriösen, geprüften Energielieferanten ohne Vorauskassa, ohne Kaution sowie mit langer Preisgarantie,

:: durch günstigere Arbeitspreise pro kWh sowie niedrigere Zählergebühren als bei den Grundversorgern.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel werden ca. 300 Grundversorger ihre Preise für Strom und Gas erhöhen! Wenn Sie stattdessen sparen wollen – rufen Sie uns an! Wir erledigen den Wechsel vollständig und kostenlos für Sie.
Ihr Karlheinz Pfeuffer

Wir unterstützen das dedunu-Projekt, siehe Konzert am 05.10., Seite 12!

Immer frischere Ideen
Töpfer
...mehr als nur Salat



Töpfer GmbH
Am langen Tag
97320 Albertshofen
☎ 09321-3702-0
Fax 09321-3702-290
info@toepfer-salate.de
www.toepfer-salate.de

Ein Beispiel unserer Vielfalt?
Entdecken Sie unter www.toepfer-salate.de

... die „Frische-Adresse“ für Ihre Pause.

... die Schulverpflegung für mehr Vitamine.



Mit knackiger Frische in Ihrem Urlaub versorgt!

Sie bestellen per Telefon 09321/3702-200 täglich von 08:00-16:00 Uhr. Am nächsten Tag holen Sie die Ware ab (Kühltasche nicht vergessen!).

Abholung in Albertshofen vor Ort (Mo-Fr 08:00-16:00 Uhr, Sa 08:00-12:30 Uhr), in Mainstockheim bei der Bäckerei Fackelmann (Mo-Fr von 06:00-12:30 Uhr) oder bei Getränke Wagner (Mo-Fr von 14:30-18:30 Uhr, Sa 06:00-12:30 Uhr).

Bei der Bestellung bitte angeben, wo Sie die Ware abholen möchten!

Über 250 Kunden in Mainstockheim vertrauen:

EnergieZentrale-Franken TSB Marktbreit

Wir erledigen den Wechsel vollständig + kostenlos für Sie!

Karlheinz Pfeuffer Tel.: 09332 - 593 595
Fax: 09332 - 593 459
Schustergasse 3 Mobil: 0171 - 37 90 504
97340 Marktbreit Mail: TSBMarktbreit@me.com

Vereinbaren Sie Ihren kostenlosen Beratungstermin
Sie erreichen uns von Mo.-Fr. 9:00 - 18:00 Uhr

Weinwanderweg: Jakobsweg



Stationen Jakobsweg

1. Start Parkplatz am Sportgelände
2. Zang-Haus & Büttnerhandwerk
3. Jakobskirche & Alter Friedhof
4. Aussichtspunkt Wunn (Plattform)
5. Mainfähre und Fährhaus
6. Ziel: Ausgangspunkt

Oben rechts: Skizze des Jakobsweges, aus der Vogelperspektive (Wanderweg rot markiert). Die blauen Wege sind Alternativen oder Ergänzungen. Darunter links (Fotos: Helga Hofmann): Aussicht vom Höhenweg in Richtung Plattform „An der Wunn“.

Nicht die Kilometer zählen, sondern das Verweilen!

Der Jakobsweg (hier rot markiert), benannt nach der Dorfkirche, führt durch den alten Ortskern zu den Ufern des Maines. Dieser Weg ist für einen kurzen Sonntagsspaziergang von etwa einer Stunde Dauer geeignet.

Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Sportgelände. Sie wandern bis zum Maintal-Radwanderweg und gehen dann Richtung Zang-Haus. Von dort überqueren Sie die Straße, gehen die

Pfarrgasse oder Büttnergasse entlang zur Jakobskirche, besuchen den alten Friedhof und marschieren dann zum Kindergarten einbiegend auf dem Höhenweg zur Plattform „An der Wunn.“ Über das Neubaugebiet – links bergab haltend – gelangen Sie am Roadhouse vorbei zum Radwanderweg oder am Main entlang zum Ausgangspunkt zurück.

Am Weg finden Sie Stationen, Plattformen, Ruheplätze, Einblicke an historischen Stätten und Weitblicke in die Umgebung.

Tipps

Auf dem Luftbild sehen Sie noch den „Panoramablick Landwehr“ eingetragen (rechts, blau markiert), der bisher nicht offiziell in den Jakobsweg aufgenommen wurde: Der Ausblick lohnt den etwas längeren Fußweg!

Weinwanderkarte

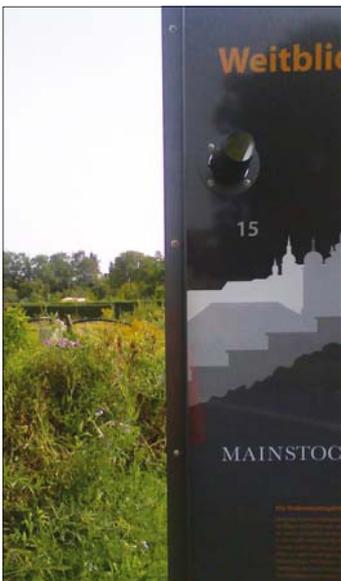
Auf dem Wander-Flyer und bei den Beschreibungen ist der Jakobsweg stets hellgrün markiert. Die Flyer liegen im Rathaus aus und einige hat auch immer der Fährmann vorrätig.

Text, Skizze: Horst Schiffler

Eine offizielle Einweihung der Weinwanderwege ist demnächst geplant. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Wie gefallen Ihnen die Weinwanderwege? Schreiben Sie uns kurz Ihre Meinung!

Unser Dorf frisch rausgeputzt



Die naturbelassenen Panoramawege bieten ausdrucksvolle Blicke ins Maintal. Aber auch im Dorf gibt es einige Stationen mit interessanten Informationen.

Die Texte auf den etwa 1,80 Meter hohen Stelen mit den Guckröhren („Weitblick“) und den runden Infotafeln („Einblick“) präsentieren kurz und prägnant Mainstockheimer Geschichte. Bürger wie Weintouristen können ungewohnte Perspektiven entdecken und erfahren schlaglichtartig etwas aus unserer langen Dorfgeschichte.

Beide Wanderwege sind Teil der fränkischen Themenwanderwege und sollen in die neu geplanten „Points of Terroir“ eingebunden werden.



Die Texte zu den Stationen hat Horst Schiffler auf der Basis von vorhandenen historischen Unterlagen zusammen gestellt. Wichtige Informationen wurden auch von Willy Brüssig und

Bürgermeister Karl-Dieter Fuchs beigesteuert, die mit ihrem Wissen bei Fragen gern weiter halfen.

Alle Stelen, Stationshinweise, Wegweiser wie Infotafel und Flyer sind in einem neuen Design entworfen, das sich ganz bewusst von anderen Wanderweg-Konzepten absetzt.

Auf dunkelgrauem Hintergrund sind alle Hinweise zum Halt-a-mal-Weg in orange, alle Hinweise zum Jakobsweg in grün gehalten.

So hat unser Dorf mit den Weinwanderwegen auch touristisch aufberei-

tete Infos zur Dorfgeschichte und ein Leitsystem erhalten. Ein schöner Nebeneffekt.

Text, Fotos: Dagmar Ungerer-Brams



Restaurant Geyer
Zum Wohlfühlen für Gaumen und Seele

Di-Sa ab 16 Uhr
So und Feiertag
ab 10 Uhr
Montag Ruhetag

Albertshöfer Str. 14
Tel 09321 - 92 51 667

Gartenbaumschule
Pfister gbr

www.gartenbaumschule-pfister.de
Tel. 09324-1703 - Fax 09324-4097
Am Spielberg 4 - 97337 Dettelbach

Wir verwirklichen
Ihre
**GARTEN
TRÄUME**

Wenn der Mensch den Menschen braucht ...
Bestattungen Glögger
Ihr Bestatter in Kitzingen und Umgebung

Alfons Glögger
Bestattermeister
Luitpold-Baumann-Str. 12
97337 Dettelbach
Tel 0 93 24 - 9 98 30
info@alfongsgloeggler.de
Vorsorge - Beratung - Betreuung

Martina Nöller
Hauptstr. 81, Tel. 92 92 966

**Urlaub vom 18.9. bis 26.9.
Am 27.9.2012 ab 11:00 Uhr
sind wir wieder für Sie da!**

Di+Fr 9-18 Uhr
Mi 9-13 Uhr
Do 11-19 Uhr
Sa 8-13 Uhr

Friseur
SchnittStelle



Unsere Erstklässler 2012

Letzte Reihe (von links): Constantin Morariu, Jan Reiter, Selin Wirth, Tobias Bräunel, Sebastian Burlein, Max Salomon

Mittlere Reihe: Emilie Baden, Pascal Michels, Maresa Störk, Rebecca Holzmann, Leontina Krasnic, Mia Klotzbücher, Destiny Schellenbach, Antonia Hofmann, Jolina Schirm

Vordere Reihe: Mia Scheller, Kevin Fechner, Lennox Schmitt, Horst-Alexander Kis, Lena Sperber, Joela Weber, Celina Höntschke, Emely Troschke

Foto: Josef Gerspitzer



Der Jugendchor Young Harmony am Weinfest im Juli. Foto: Josef Gerspitzer

Herbstkonzert von Young Harmony

Am **Samstag, den 27. Oktober** zeigt der Kinder- und Jugendchor Young Harmony unter der Leitung von Uwe Ungerer in einem abwechslungsreichen Konzert, was er im vergangenen halben Jahr geübt hat. Hierzu lädt die Vorstandschaft der Stimmvereinigung alle Mainstockheimer ganz herzlich in die Turnhalle Mainstockheim ein! Alle drei Gruppen des Chores, von den Kleinsten bis zu den Ältesten, werden in einem bunten Programm Lieder zu Gehör bringen (siehe auch beigelegter Flyer). Beginn ist 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei. Natürlich bitten wir alle Besucher um eine Spende, denn gleichzeitig wollen wir mit diesem Konzert auch erstmals ganz

offiziell auf das neue Musical 2013 hinweisen, für das ab Januar nicht nur kräftig geprobt wird, sondern für das wir wieder zahlreiche finanzielle Unterstützer und Sponsoren benötigen. Wir freuen uns auf eine wohlwollende Zuhörerschaft, denen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen am Herzen liegt und sich vom Können aller Sänger mitreißen und überzeugen lässt! Für Speisen und Getränke wird gesorgt, zudem wird es einen Infostand geben, wo man sich über die Arbeit des Chores informieren, sowie mit Flyern, CDs und Videos des Chores eindecken kann.

Die jungen Akteure freuen sich auf eine volle Halle! *D. Ungerer-Brams*

Weitere Lern- und Lesepaten gesucht

Das neue Schuljahr beginnt mit neuem Elan, für manchen Schüler vielleicht auch mit einem Fragezeichen: Wie komme ich mit? Werde ich das Schuljahr schaffen oder besser werden? Wer hilft mir, wenn ich etwas nicht gleich verstehe?

Bereits im letzten Jahr konnten sechs Lernpaten an der Mittelschule und eine Lesepatin an der Grundschule einigen Schülern beim Lernen unterstützen. Alle werden wohl weiter machen, dennoch können weitere Lern- und Lesepaten sowohl an der Grundschule Mainstockheim wie auch an der Mittelschule Buchbrunn gute Dienste leisten. Wenn Sie nähere Informationen möchten, wenden Sie sich bitte an die Schulseelsorgerin Erika Gerspitzer, Tel. 09321/4802.

Erika Gerspitzer

Garagenflohmarkt für einen guten Zweck



Zuviel im Keller, zuviel auf dem Boden, das Haus quillt über – was sollen wir tun? Das fragten wir – Karin und Karl-Heinz Rügamer – uns und veranstalteten deshalb am 8. September den ersten Garagenflohmarkt in Mainstockheim. Daneben gab es noch einen einladenden Essen- und Getränkestand, Zelte und Bierstischgarnituren waren aufgebaut.

Der Zuspruch für alles war dankenswert groß und hielt bis in die späten Abendstunden an. Wir verfolgten damit auch einen guten Zweck. All unsere Einnahmen aus den Verpflegungsständen gingen, von uns noch ein wenig aufgerundet, als Spende in Höhe von 250 € an die Aktion „Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien“. Dafür danken wir allen, die das möglich gemacht haben, unseren Kindern und Freunden und Nachbarn, die uns unterstützten beim Aufbau, am Essen- und Getränkestand, beim Kuchenbacken und vielem anderen, und natürlich auch allen, die unseren Garagenflohmarkt besuchten.

Alle Flohmarktartikel, die bei uns keine Käufer fanden, haben wir übrigens kostenlos an andere Organisationen, zum Beispiel das Tierheim Kitzingen, weitergegeben.

Text und Foto: Fam. Rügamer

Sponsoren bei der Renovierung des Schulhofes

Die Organisatoren der gelungenen Neugestaltung des Schulhofes bedanken sich sehr herzlich bei allen Spendern und Helfern!

Geldspenden

VR-Bank · Fam. Lößlein · Weinbau Burrlein · Weinbau Henftling · Weinbau Knott · Weinbau Stintzing · Restaurant Geyer · Rolladen Glufke · Main Apotheke · Krankengymnastik Braun · Reinhard Transporte · Geräteverleih Stöcker · Mode Feeling, Barbara Bräunel-Bergner · Med. Fußpflege Fliehr · Bestattungsunternehmen Glöggl · H. F. Fesenmair · H. Tobias Müller Buchbrunn

Sachspenden

Planungsbüro Lang · Maler und Verputzer Herrmann · Cambeis Kaltensondheim · LZR Kitzingen · Geräteverleih Stöcker · Familie Wiegand · Bäckerei Fackelmann · Getränke Wagner · Starpaint · Bernd Sieber Albertshofen · Elternbeirat der Grundschule

Helfer

Heiner Streit · Lothar Lang · Familien Stefan und Frank Schmitt · Familie Höntschke · Familie Bischof · Familie H. Schmidt Buchbrunn · Familie Thauer Buchbrunn · Familie Rammelt, Buchbrunn
Gabriele Hofmann & Schulhof-Team

freitag

Partner in Sachen Zweirad

- Roller,
- Motorräder,
- Fahrräder, E-Bikes
- Werkstattservice

97318 Kitzingen, Panzer Str. 1
Goldberg-Center direkt am Kreisverkehr, B8
www.freitag-gmbh.de, Tel. 09321/2 44 44

VELOBAB® XXL-Einsatz für Rucksäcke **VELO FLEX**
Für DIN A4. Schützt die Bücher im Rucksack. Durch flexible Seitenbreite passt sich die Größe an. Mit zwei Einlegeböden.

nur € **7,99** statt € 10,99

VELO FLEX
Fächermappe Für DIN A4. Klettverschluss mit 7 farbigen Fächern und CD & Visitenkartenfach

nur € **2,29** statt € 5,79

högner immer einen besuch wert.

97318 Kitzingen · Alte Burgstraße 1
97340 Marktbreit · Marktstraße 5

Aus Chile zurück in Mainstockheim



Hallo, liebe Mainstockheimer!

Seit ein paar Wochen bin ich von meinem Freiwilligendienst in Chile zurück. Viele fragen sich sicher, warum ausgerechnet Chile und was habe ich dort gemacht.

Zum einen wollte ich mich auf mein Studium der Internationalen Sozialen Arbeit und Entwicklung in Coburg vorbereiten. Zum anderen engagierte ich mich bereits in Mainstockheim kirchlich und empfand es als Berufung, nach Südamerika zu gehen, wo die Kluft zwischen Arm und Reich am größten ist. Als ich vom weltwärts-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hörte sowie der Organisation „amntena“, festigte sich mein Wunsch immer mehr.

Leben mit den Armen

In Chile lebte ich ein Jahr lang in einer „Población“, einem Armenviertel unter den gleichen Bedingungen wie die Menschen dort. Dies stieß auf große Sympathie, da die „Gringos“ (die Weißen) immer als reich und herrscherisch erlebt werden. Anfangs hatte ich noch Probleme mit der Sprache, später blieb nur noch der fremdländische Akzent. Oft musste ich von den Kindern hören: „Tia, warum sprichst du so komisch?“ Ich war bei meiner Arbeit auch von der Kleidung her einer „Tia“/ Kinderpflegerin ähnlich gestellt.

Mit der Zeit lernte ich, dass die Kinder in ihren Familien oft vernachlässigt und geschlagen werden, aber auch keine Regeln gesetzt bekommen.

Manch einer meiner Schützlinge war bereits ein kleiner Meisterdieb. Auch kam es vor, dass sie mit Stühlen aufeinander los gingen, oder einfach weg liefen, wenn wir gerade in der Sala (Gruppenraum) waren.

Viele Familienangehörige sind alkohol- und / oder drogenabhängig. Die

Mütter sind oft sehr jung (12–18 Jahre alt) und manchmal sind die Kinder das Ergebnis einer Vergewaltigung durch ein anderes Familienmitglied. Gerade deshalb benötigen viele ein bisschen Liebe, die sie daheim nicht bekommen.

Im Kindergarten werden ihnen auch Grenzen gesetzt, die für eine gute Erziehung wichtig und notwendig sind. Das klingt eigentlich nach Aufgaben, die auch Einheimische erfüllen können.

Warum deutsche Jugendliche?

Das Projekt soll auch zum Kulturaustausch beitragen.

Die meisten Familien, die den Kindergarten in Anspruch nehmen, kennen oft nicht mehr als Santiago. In den Süden zu fahren, ist für sie eine sehr große Reise. Und obwohl das Meer nur ca. zwei Busstunden von Santiago entfernt ist, haben es viele noch nie gesehen.

So ist es etwas ganz Besonderes, wenn deutsche Jugendliche ihnen helfen und ihr Leben kennen lernen möchten. Schwester Karoline, die Präsidentin der „Fundación Cristo vive“ (Trägerin der Freiwilligen-Projekte) sagt, dass sich die Kinder noch viele Jahre später an die deutsche Tia, den deutschen Tia erinnern. Die Deutschen haben einen anderen Bildungshintergrund und kommen aus einer anderen Welt.

Bildung in Chile

Die Südamerikaner kennen nur ihr Bildungssystem und denken, dass es überall auf der Welt so ist. In Chile hängt vieles davon ab, ob du Geld hast oder nicht. Wenn du dir ein privates Colegio (Schule) leisten kannst, hat dein Kind große Chancen, später einen guten Arbeitsplatz zu bekommen.

Besucht das Kind hingegen eine öffentliche oder halb-öffentliche Schule, so sinken die Chancen stark. Außerdem fehlt oft das Geld für ein Studium, und Studentenkredite haben sehr hohe Zinsen. Bei Studiengebühren von 300–400 Euro haben die Absolventen dann Schulden im Wert von einem Haus, aber noch kein Geld verdient.

Im Kindergarten müssen die Kinder immer das Gleiche machen und sitzen vor allem an Tischen. Alles läuft nach einem 30-Minuten-Plan ab, den die Educadora (Erzieherin) schreibt und die Tias (Kinderpflegerinnen) ausführen.

Es ist kaum Platz für eigene kreative Ideen. Manchmal ist der Sinn auch etwas unklar z. B. wenn dreijährige Kinder eine Umrisszeichnung von einem Menschen bekommen und die soeben besprochenen menschlichen Organe einzeichnen sollen.

Einmal konnten wir glücklicherweise ein Haustierprojekt starten, wobei die Kinder spielerisch über die richtige Haltung aufgeklärt und zum Abschluss Tiermasken gebastelt wurden.

Jesus und Pablo

Die prägenden Eindrücke meines Dienstes waren zwei Jungs.

Jesus war immer sehr gewaltbereit und gegenüber uns Tias zurückhaltend, wollte nie das obligatorische Begrüßungsküsschen geben oder Zärtlichkeit annehmen. Kurz nach Weihnachten umarmte er mich plötzlich und sagte: „Te quiero, Tia!“ (Ich mag dich, Tia!)

Der andere, Pablo, kam im März zu uns und bald wurde ich seine „Lieblingstia“. Der Abschied von ihm fiel mir am schwersten.

Die Mutter erzählte mir, dass er an einem Tag, an dem ich nicht da war, einfach nicht in den Kindergarten wollte.

Wieder zu Hause

Ich bin begeistert, wieder so viel Grün zu sehen, so viel Natur sehe. Weit und breit keine Mauern, keine Müllberge auf der Straße, nur gepflegte, keine Straßenhunde, saubere Luft, kein Großstadtmog. Das Warmwasser funktioniert und im Haus kann ich barfuß laufen, ohne dass die Füße nach zwei Schritten schwarz vom Staub und Dreck sind.

Außerdem bin ich vorübergehend wieder bei meiner Familie, die ich im vergangenen Jahr um einiges mehr schätzen lernte.

Doch etwas fehlt mir... Ich vermisse oft Herzlichkeit, menschliche Wärme, die Leichtigkeit, Offenheit und Fröhlichkeit... Zuweilen denke ich noch auf Spanisch, bis vor kurzem habe ich sogar noch spanisch geträumt. Fest steht: Ich werde wieder nach Chile gehen, das ist mein Traum. Schließlich habe ich dort auch eine „Familie“ gefunden.

Ich möchte auch noch einmal allen danken, die mir diesen Traum, einen Freiwilligendienst in Chile zu leisten, erfüllt und mich unterstützt haben, durch Gedanken, Gebete und Geld. ¡Muchas Gracias! Vielen ♥-lichen Dank!

Eure Raphaela Gerspitzer

Foto: privat



So geht Urlaub.

Ob Individual- oder Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Städtetrips oder Wellnessurlaub – bei uns gibt's die besten Urlaubsverlockungen aller renommierten Veranstalter.

TUI ReiseCenter

Marktbreiter Str. 1 · 97318 Kitzingen ·
Tel 09321-36 233 · Fax 09321-36 111
E-Mail: kitzingen1@tui-reisecenter.de,
www.tui-reisecenter.de/kitzingen1

Susanne Fliehr
Kosmetik & med. Fußpflege
0160 / 25 38 241 · Hauptstr. 70
Termine nach Vereinbarung!
(Kassenzugelassen)
Gepflegte Füße laufen besser

MULTI - SERVICE
Meisterbetrieb - S. Ercan
Kitzinger
Schuh & Schlüsseldienst
Schildgravuren · Schleifarbeiten · Stempel
Schlüsselnotdienst
01 71 / 23 10 680
Tägl. 20.00–24.00 Uhr
E-Mail: multiservice-KT@gmx.de
E-Center Kitzingen · Tel. 3 67 81

SERVICE PFAFF
gehört für
uns einfach dazu!
Reparatur
aller Fabrikate
naher hängen stücker
WOHLFART
PFAFF Nähzentrum
Kitzingen-Marktstr.11 ☎ 09321/4607

FUTTERMÖBIL
Das war lecker!
Öffnungszeiten
Freitag 14–18.30
Samstag 9–13 Uhr
An der Synagoge 3
info@futtermobil.com

Kirche und Lesen



Für die originelle und überzeugende Darstellung als Mainstockheimer Symbolfigur „Gumbertus“ und seine Erläuterungen dazu bekam Fritz Rauchbar (Mitte) großen Beifall in der vollbesetzten Kirche. Neben ihm Irmgard Welz und Diakon Lorenz Kleinschnitz.



Adoramus beim Pfarrfest am 16. September.

Von links: Michael, Eva und Joachim Bröner, Stefan Sauerbrey, Jana Bröner sowie Cordula und Raphaela Gerspitzer.

Foto: Josef Gerspitzer

Musikgruppe Adoramus

Familiengottesdienste gab es schon immer, eine richtige Band gibt es erst seit etwa fünf Jahren, und einen Namen für die Band erst seit verganginem Jahr. Anlässlich unseres ersten Auftritts außerhalb von Mainstockheim nannten wir uns Adoramus.

Der Name ist Programm, denn Adoramus ist lateinisch und bedeutet so viel wie „Wir beten an“. Das tun wir mit den schwungvollen und modernen Lobpreisliedern, die wir mit der Gemeinde singen und instrumental begleiten.

Überall hört man, dass die Kirche ausstirbt, doch bei uns ist genau das Gegenteil der Fall: Vor allem zu unserem „Gitarrengottesdienst“ kommen viele junge Familien gern. Denn wir bieten ein Kontrastprogramm zu den üblichen Gottesdienstliedern, die teilweise im 16. Jahrhundert komponiert wurden!

Wer sind wir überhaupt? In der aktuellen Besetzung spielen meistens: Joachim Bröner (Gitarre), Cordula Gerspitzer (Gitarre + Gesang), Jana Bröner (Gitarre + Gesang), Michael Bröner (Violine), Eva Bröner (Violoncello) und Stefan Sauerbrey (Perkussion). Manchmal sind auch noch Raphaela Gerspitzer (Querflöte) und Dr. Florian Kluger (Kontrabass) mit dabei.

Hören kann man uns jeweils am letzten Sonntag im Monat um 10:30 Uhr in der katholischen Kirche. Danach findet das sehr beliebte Kirchencafé statt, bei dem man in gemütlicher Runde beisammen sitzen und sich austauschen kann. Alle, egal ob katholisch, evangelisch oder Hindu sind herzlich zu unserem „Gitarrengodi“ eingeladen! Die nächste Möglichkeit besteht schon am 7. Oktober zum Erntedankfest.

Cordula Gerspitzer & Jana Bröner

Unser Gumbertus ist zurückgekehrt!

Für die Kirchenführung im Rahmen des katholischen Pfarrfestes schlüpfte Fritz Rauchbar noch einmal in die Kleidung der Mainstockheimer Symbolfigur Gumbertus.

Der Gumbertus wurde Anfang der 1950er Jahre als Werbeträger für den Mainstockheimer Wein geschaffen, zusätzlich zur Weinprinzessin. Damals erschien Fritz Rauchbar allen als der ideale Gumbertus-Darsteller. Diese Rolle hat er all die Jahre bis 1995 nicht nur gespielt, sondern mit seiner ganzen Person ausgefüllt.

Am Pfarrfest erklärte er die Ursprünge des Mainstockheimer Kirchenpatrons und die Entstehung der Symbolfigur für den Mainstockheimer Weinort. Zusammen mit der langjährigen Mesnerin Irmgard Welz berichtete er auch von der Repräsentation des Heiligen Gumbertus bei der 800-Jahrfeier des Heiligen Gumbert in Ansbach vor einigen Jahren. Nach ihm repräsentierten Dieter Henftling und zuletzt Johannes Knott den Gumbertus. Dass sich in den letzten Jahren niemand mehr für diese Rolle fand, bedauert nicht nur Fritz Rauchbar.

Der tatsächliche Gumbert

war ein ostfränkischer Adeliger, der 748 in Ansbach ein Benediktiner-Kloster gründete und als Abt leitete. Er war als Schirmvogt des Würzburger

Domkapitels sehr beliebt. Kurz vor seinem Tod wurde er zum Bischof gewählt, konnte das Amt jedoch nicht mehr antreten. Mönche aus diesem Kloster bauten in Mainstockheim 1059 die Gumbertuskapelle. Die ist heute Wohnhaus, der Kirchturm, das „Gumbertla“, ist ein Wahrzeichen Mainstockheims. 1956 wählte die katholische Gemeinde St. Gumbert als Kirchenpatron für ihr Gotteshaus, die ehemalige Synagoge. Gumbertus ist als Figur ideal für Mainstockheim, da er die evangelischen mit den katholischen Christen wie die Mainstockheimer insgesamt durch das Gumbertla verbindet.

Text und Foto: Josef Gerspitzer

Darstellung des Hl. Gumbert als Bischof, Kirche St. Ludwig Ansbach.

Foto: Erika Gerspitzer



W&D Heizöl Jetzt GmbH
Tankstelle Imhof
 Claudia Rüttiger
 Geschäftsführerin

Diesel
 Heizöl
 Palmöl
 Holzpellets
 Kraftstoff-
 Tankstelle
 Rapsöl

**Wir sind
 Mainstockheimer!**

Kitzingen, Moltkestraße 1
 Tel. 92 510 92
 mobil 0170 432 18 56

Öffnungszeiten: 24 Stunden täglich!

Bernd Buchinger
 Anwaltskanzlei

Alte Poststraße 1-3
 97318 Kitzingen
 Tel. 09321/92 27 37
 Fax 09321/92 27 38

Buchtippschöningh-Buchhandlung

Vanessa Diffenbaugh „Die verborgene Sprache der Blumen“, ein neues Taschenbuch aus dem Knauer-Verlag, €9,90.

Ein sensibel erzähltes Buch, das gewaltig in seinen Bann schlägt! Victoria wird 18 Jahre alt und muss nun das betreute Wohnheim verlassen, das seit Jahren ihr Zuhause ist. Sie wurde als Säugling ausgesetzt, war in einigen Pflegefamilien und wurde immer wieder „zurückgegeben“. Sie ist zum Menschenfeind geworden ist, zornig, stumm und am meisten sich selbst verachtend. Jetzt erklärt ihr die Sozialarbeiterin, „ab heute beginnt dein Leben. Von diesem Moment an kannst du niemanden mehr die Verantwortung zuschieben als dir selbst“.

Sie darf noch ein Vierteljahr in ein Übergangswohnheim, dann muss sie hinaus in die Welt, von der sie nichts Gutes erwartet. Victoria redet nicht viel, doch die Blumensprache fasziert sie. Diese entstand überwiegend im 19. Jahrhundert und ordnet vielen

Blumen eine Bedeutung zu. Klar, dass die rote Rose für die wahre Liebe steht, doch dass die Pfingstrose Wut, der Lavendel Argwohn oder die Ringelblume Trauer bedeuten, das ist einfach interessant.

Das Buch ist einfühlsam geschrieben und obwohl Victoria den Lesern einiges zumutet, wünschen wir doch, dass es unbedingt „gut“ ausgehen möge, denn dieses schwierige Mädchen ist uns einfach ans Herz gewachsen.

Übrigens waren im Brautstrauß von Kate, als sie letztes Jahr Prinz William heiratete, nur Pflanzen der Liebe, des Glücks und Edelmuten zu finden: Maiglöckchen, Hyazinthen, Myrte, Efeu und Bartnelken. Letztere heißen im englischen umgangssprachlich übrigens „Sweet William“ – süß, nicht?!

Sigrid Klein

Die *Schöningh-Liebausche Buchhandlung* in Kitzingen, Herrstraße 20, Tel. 09321/267290, E-Mail: kitzingen@schoeningh-buch.de, hält dieses Buch für Sie bereit!

Kirchenvorstandswahl



Unsere Kirchenvorstandswahl

Auf dem Ihnen zugestellten Wahlausweis steht, wann und wo Sie wählen können. Wir führen die „vereinfachte Briefwahl“ durch. Jeder Wahlberechtigte kann durch Briefwahl seine Stimme abgeben.

Erstmals gibt es in der Kirchengemeinde zwei Stimmbezirke. Dadurch wird sicher gestellt, dass mindestens ein Gemeindeglied aus dem Bereich Bibergau/Effeldorf im Kirchenvorstand Sitz und Stimme hat.

Wenn Sie wahlberechtigt sind und dennoch bis Ende September keinen Wahlausweis erhalten haben, melden Sie sich bitte beim Pfarramt zum Eintrag in das Wahlberechtigtenverzeichnis.

Text: Evangelisches Pfarramt
Bilder: privat



Kathrin Arzberger, 41 Jahre
Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne im Alter von 15 und 13 Jahren.

Ich wohne in Bibergau und arbeite dort als Erzieherin. In meiner Freizeit betreibe ich Nordic Walking und bin gerne in meinem Garten.

Im Kirchenvorstand würde ich gerne die Interessen der Bibergauer und Effeldorfer vertreten.



Samuel Bausenwein, 19 Jahre
Ich habe mich für den Kirchenvorstand aufstellen lassen mit dem Anliegen, dass die Jugend wieder Interesse an der Kirche und am Glauben gewinnt.

Als Beruf habe ich Altenpfleger-Assistent gelernt und bin in der Pflege tätig.

Meine Hobbys sind: Akkordeon-, Klavier-, Trompetenspielen und Lesen.



Christa Endres, 51 Jahre
Ich bin gelernte Bankkauffrau und Zeit meines Lebens wohne ich in Mainstockheim. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder.

Zur Zeit arbeite ich in Würzburg. Mein Vater, Karl Düchtel, war früher auch 24 Jahre im Kirchenvorstand tätig.

Für meine zukünftige Arbeit im Kirchenvorstand habe ich noch keine konkreten Vorstellungen, aber ich bin schon sehr gespannt darauf.



Dagmar Goller, 52 Jahre
In den vergangenen Jahren konnte ich durch meine bisherige Mitarbeit im Kirchenvorstand bereits die Vielzahl der Aufgaben in unserer Kirchengemeinde kennenlernen.

Durch meinen Dienst als Mesnerin liegt mir besonders der Erhalt und die Bewahrung unserer schönen Kirche am Herzen, als ein Ort des Glaubens, des lebendigen Miteinanders und der Begegnung in unserer Gemeinde und mit unserem Gott.



Richard Goller, 59 Jahre
Ich bin ein Mainstockheimer Urgewächs. Viele kennen mich noch als den „Gollers Richard von der Raiffeisenkasse“, bei der ich meine Bankausbildung absolvierte. Seit 1999 bin ich selbstständig als Finanzdienstleister (Versicherungsagentur) tätig. Unsere Kirche und alle damit verbundenen Aufgaben liegen mir sehr am Herzen.

Ich arbeite gerne mit älteren Menschen zusammen und möchte mich im Kirchenvorstand in der Seniorenarbeit engagieren.



Helgard Grunert, 61 Jahre
Verheiratet, zwei Kinder, drei Enkelkinder

In den 30 Jahren, die ich nicht hier gewohnt habe, vermisste ich unsere schöne Kirche mit ihrem ganzen Ensemble – Kirchhof, Mesnerhaus und Friedhof. Nun möchte ich mich für deren Erhalt einsetzen. Ebenso liegt mir unser Kindergarten am Herzen, der eine Fülle von Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Junge Familien würde ich gerne ermutigen, ihren Kindern christliche Werte zu vermitteln und diese in den Alltag einzubinden.



Volker Lang, 52 Jahre
Verheiratet und Vater einer inzwischen erwachsenen Tochter.

Von Beruf bin ich Industriemeister in Kitzingen.

In meiner Freizeit lese ich viel, bin oft mit dem Fahrrad unterwegs, arbeite im Garten und bin FC-Bayern-Fan.

Im Kirchenvorstand würde ich mich gerne für den Erhalt unseres alten Friedhofs und der Jakobskirche einsetzen.



Peter Loder, 47 Jahre
Ledig, Fachwirt in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (IHK)

Hobbys: Posaunenchor, Radfahren, Laufen.

Seit 35 Jahren bin ich über den Posaunenchor mit der Kirche verbunden.

Wichtig ist mir, dass die Menschen in unserer Kirchengemeinde einen Ort finden, der ihnen Mut, Hoffnung und Zuversicht in diesen hektischen und überwiegend von den Finanzen bestimmten Zeiten geben kann.



Werner Zürlein, 48 Jahre
Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder, arbeite bei einer örtlichen Genossenschaftsbank, spiele immer noch Tennis und fahre leidenschaftlich gerne mit meiner Familie Radtouren.

Wenn ich auf die sechs Jahre als Kirchenvorstand und Kirchenpfleger zurückblicke, kann ich sagen das Engagement hat sich sicherlich gelohnt: die Arbeit im Team macht Spaß, sie kostet Kraft, gibt einem aber mehr als sie nimmt.

Ihr neues Bad
Große Ausstellung • Kommen • Sehen • Wohlfühlen!
Kitzingen • Gewerbegebiet Goldberg • Rudolf-Diesel-Straße 8 • www.fliese-bad.de

FN
Bäder • Fliesen • Wellness

WERKSTATT DES VERTRAUENS

Bei der größten Kundenzufriedenheitsabfrage Deutschlands wurden wir zur **WERKSTATT DES VERTRAUENS 2012** gewählt.

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2012
LACK & KAROSSERIE
ausgewählt vom Autofahrer

25 Jahre Stierisch gut! **Autohaus Stier GmbH**
Tel. 09162-923888 | www.autohaus-stier.de



Foto: Nicole Litschko

TVM und 1. FCM sagen Danke!

Auch bei der zweiten Auflage unseres gemeinsamen Sportwochenendes „Mainstockheim bewegt sich“ im Juli kamen alle auf ihre Kosten. Sei es bei den verschiedenen Mannschaftssportarten, den Turnkindern, den Läufern oder den Teilnehmern beim „Spiel ohne Grenzen“ (siehe Foto unten); alle hatten ihren Spaß und ihre Erfolge.

Aber auch das Feiern kam nicht zu kurz und so verbrachten wir bei idealem Wetter ein „bewegtes“ Wochenende. Unser besonderer Dank geht an alle Helfer und Helferinnen, die uns an beiden Tagen so engagiert unterstützt haben und an alle Kuchenbäcker für die vielen leckeren Kuchen. Ohne euch wäre dieses Fest nicht möglich gewesen. Danke! *TVM / 1. FCM*



Die U 17-Mannschaft mit Trainer Robert Brandner (rechts hinten) bedankt sich bei Ute und Lothar Lang vom Planungsbüro Lothar Lang für die neuen Trainingsanzüge! Links im Bild: Ute Lang.

Text und Foto: Ralf Menger

Geburtstage von Bewohnern des Seniorenheims im Oktober

Hella Neubert 02.10.1925

Resi Karmann 08.10.1929

Alfred Glaser 10.10.1929

Wolfgang Kröh 15.10.1920

Erich Röser 25.10.1924

Heinrich Gerber 28.10.1920

Herzlichen Glückwunsch!



Ein Maler im Schloss

Heinrich Gerber wurde 1920 im heutigen Werneck geboren. Nach der Schulzeit lernte er Dekorateur. Als Soldat war er in fast ganz Europa und floh 1946 aus französischer Kriegsgefangenschaft. Von 1947 bis 83 war er u. a. Chefdekorateur eines Bekleidungshauses. Daneben besuchte er die Kunst- und Handwerkerschule in Würzburg und das „Abendatelier“ in der VHS Schweinfurt.

Als Rentner war er vermehrt künstlerisch tätig, u. a.:

- Entwurf für einen Wandteppich, Kirche St. Michael Schweinfurt
- Kreuzweg in Ton und Entwurf für ein Betonglasfenster, Leichenhalle Werneck, OT Mühlhausen
- Kreuzweg für die Kirche Dipbach
- Altarraumgestaltung und Entwurf für ein Glasfenster, Kapelle Kolpingbildungszentrum Schweinfurt
- Entwürfe für Glasfenster, Kolpingbildungszentrum Nünchritz

Nachdem 2009 seine geliebte Ehefrau starb, versorgte er sich selbst. 2011 wurde er krank und kam zum Ebracher Hof, um sich hier zu erholen. Nach wenigen Tagen beschloss er, für immer im Seniorenheim zu bleiben. Wichtig war auch, dass eines seiner Kinder mit Familie und Urenkeln in Mainstockheim lebt. Inzwischen hat er sich erholt, wurde von den Mitbewohnern zum Heimbeirat gewählt und genießt die sonnigen Tage im Schloss. Er malt auch wieder und sein Zimmer ist farbenfroh und voller sehenswerter Gemälde.

Hinweis

Ab Mitte Oktober werden in der „Galerie im Schloss“, wo jetzt noch Bilder und Zeichnungen von Karl Burrlein zu sehen sind, Bilder von Heinrich Gerber ausgestellt, wie z. B. das Schlossportal, siehe oben links.

Text: Seniorenheim Ebracher Hof

Fotos: privat

Ökokiste Schwarzach
Am See 9, 97359 Schwarzach

frisch - ökologisch - ins Haus

Unsere Telefonzeiten:
Montag bis Freitag von
08:00-12:00 Uhr

Ökokiste

Tel: 09324 - 1030
Fax: 09324 - 4729
E-Mail: info@oekokiste-schwarzach.de

www.oekokiste-schwarzach.de



Fotos: Ökokiste Schwarzach



Reges Markttröben herrschte beim diesjährigen Hoffest der Ökokiste Schwarzach. Bei der Betriebsführung konnte man sein gärtnerisches Wissen auffrischen! BIO – gesund, lecker und aus der Region. Testen Sie selbst! *Ihr Ökokisten-Team*

• Änderung von Kleidung aller Art
• Reißverschlüsse
• Knöpfe

Albertshöfer Straße 3
97320 Mainstockheim
Tel. 09321-92 72 400
Öffnungszeiten
Di-Fr: 08:30-13:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Olgas Änderungsatelier

**S. RÖHNER
TIEFBAU**

- Pflasterbau
- Baggerarbeiten
- Terrassenanlagen
- Erstellen von Fundamenten

97320 Mainstockheim
Tel 09321/78 68 · 0171/993 66 88

Praxis für Physiotherapie
Werner Braun

www.braun-physio.de
Hauptstr. 70-72, Mainstockheim
09321 92 22 13
In guten Händen!

Reifen Pudenz

Jetzt an Winterreifen denken!

Michelfelder Weg
97318 Kitzingen-Hohenfeld
Tel 0 93 21/3 36 01

Neues vom Schornsteinfeger



Michael Pfister bei der Reinigung einer Abgasleitung. Foto: privat

Der Schlotfeger

Früher, vor allem auf dem Land – Ältere werden sich noch erinnern – stieg der Schlotfeger mit seiner Leiter über der Kochstelle im breiten Kamin hoch, der bis übers Dach führte. Beim Herabsteigen kehrte er dann dessen Wände mit einem Reisigbesen ab. Bei den späteren geschlossenen Schloten, bei denen ein Ofenrohr in den Schornstein führte, reinigte er vom Dach aus. Dazu benutzte er eine schwere Kugel, die einen runden Metallbesen hinabzog und den Ruß an den Innenwänden beseitigte. Denn dieser Ruß konnte sich entzünden, konnte einen Schornsteinbrand auslösen. Dadurch brannten früher ganze Häuser ab.

Zwar gab es seit ca. 40 Jahren keinen derartigen Kaminbrand in Mainstockheim, aber in Kitzingen passierte das vor sechs Jahren und in Hörblach erst im Frühjahr 2012.

Zum schwarzen ledernen Arbeitsanzug trug der Schlotfeger einen Zylinder. Den nahm er während der Arbeit ab. In manchen Dörfern legten die Bewohner als Dank Eier oder ein Stück Schinken oder Wurst hinein.

Heizen heute

Allein in den letzten Jahrzehnten haben sich die Anteile der Brennstoffe merklich geändert:

∴ 70er Jahre: Gas 20 %, Öl 40 %, Kohle, Holz 40 %

∴ Heute: Gas 50 %, Öl 20 %, Holz, Kohle, Pellets u. a. 30 %.

Auch das Berufsbild hat sich geändert. Heute ist der Kaminkehrer vor

allem mit einem Messkoffer unterwegs. Denn auch heute müssen Feuerstätten kontrolliert werden. Nur sind sie inzwischen moderner.

Nach wie vor entsteht durch Verbrennung traditioneller Brennstoffe Ruß, z. B. Glanzruß durch nicht ganz trockenes Holz. Und Gasfeuerungsanlagen werden heute u. a. auf Kohlenmonoxid geprüft, ein totgefährliches, weil geruchs- und farbloses Gas.

Dass in den letzten Jahrzehnten der einstige Schrecken „Schornsteinbrand“ verschwunden ist, dass unsere Heizsysteme immer sicherer funktionieren, ist auch der verantwortungsvollen Tätigkeit und Kontrolle unserer Kaminkehrer zu danken.

Wichtige Neuregelungen

Bisher gab es feste Kehrbezirke mit einem zuständigen Bezirkskaminkehrermeister, der allein verantwortlich war für alle Feuerstätten und Abgasanlagen. Ab 1. Januar 2013 – veranlasst durch die EU im Sinne des offenen Wettbewerbs – gelten u. a. folgende Regelungen:

1. Die Kehrbezirke bleiben wie gehabt, sie werden ausgeschrieben und nach Bewerbung für jeweils sieben Jahre an einen Meister vergeben.

2. Die Verantwortung für die Durchführung von termin- und pflichtgerechten Kaminkehrerarbeiten hat ausschließlich der Eigentümer (oder Verwalter). Der zuständige Bezirkschornsteinfegermeister überwacht dies im Rahmen seiner hoheitlichen Tätigkeiten.

3. Zu den Pflichtarbeiten gehören

- ∴ die Feuerstättenschau,
 - ∴ die Abnahme von Neubau oder Änderungen an Feuerstätten.
- Dafür gibt es in Deutschland einheitliche und feste Gebühren.

4. Für die Kehr- und Messarbeiten an Feuerstätten kann ein Schornsteinfeger nach eigener Wahl (EU-weit) beauftragt werden. Dafür gibt es ein Schornsteinfegerregister im Internet: www.bafa.de. Der Preis für diese Arbeiten ist aushandelbar.

Zusammenfassung

Durch den Feuerstättenbescheid sind Termine für Kehr- und Überprüfungsarbeiten vorgeschrieben und werden dem Kunden (Hauseigentümer/Verwalter) vom zuständigen Bezirkschornsteinfegermeister schriftlich mitgeteilt. Dieser kann auch alle notwendigen Arbeiten ausführen. Beauftragt der Kunde allerdings einen Schornsteinfeger eigener Wahl, so hat er die durchgeführten Arbeiten mit einem Formblatt nachzuweisen, das innerhalb von vierzehn Tagen der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegermeister erhalten muss. Werden diese Arbeiten bzw. Fristen versäumt, erfolgt ein kostenpflichtiger Bescheid durch die Behörden.

Fazit

Was also neu ist (weil von der EU gefordert) und scheinbar kompliziert klingt, ist letztlich ganz einfach: Wir haben zuständige Kaminkehrermeister, die mittels Formblatt unsere Feuerstätten kontrollieren oder selbst alle damit verbundenen Arbeiten durchführen.

Aber wir haben ab 1.1.2013 den europaweit freien Wettbewerb. Der macht es möglich, dass wir in Mainstockheim – weil die Preise ja verhandelbar sind – einen vermeintlich preiswerten, zugelassenen Schornsteinfeger via Internet z. B. aus Estland, Griechenland oder Portugal beauftragen können. Fraglich ist nur, ob das dann inklusive Fahrtkosten tatsächlich so preiswert ist.

Außerdem existieren zu unseren bisherigen und derzeitigen Kaminkehrermeistern oft langjährige Bindungen und auch Vertrauen, da sie unsere Feuerstätten und deren Spezifika bestens kennen. Wenn Sie rund um das Thema noch Fragen haben, wenden sie sich also vertrauensvoll an diese (siehe Anzeigen). *Volkmar Röhrig*



Günter Schösser beim Kehren eines Kamines vom Dach aus im Haselberg. Foto: privat

Zuständigkeitsbereiche

Kehrbezirke der Bezirksschornsteinfegermeister Michael Pfister und Günter Schösser:

Günter Schösser betreut die Straßen Albertshöfer Straße, Am Haselberg, An der Schlossmauer, An der Synagoge, Bahnweg, Bergstraße, Büttnergasse, Elektrizitätsgasse, Häckelsgasse, Hauptstraße, Löwenwirtsgasse, Obere Brunnengasse und Pfarrgasse in Mainstockheim. Für die diese Straßen in Mainstockheim sowie Dettelbach ist der Kaminkehrermeister Günter Schösser zuständig, für den Rest Mainstockheims, Buchbrunn sowie Teile Kitzingens ist dies Michael Pfister.

MICHAEL P FISTER
Bezirkskaminkehrermeister
Stangenbrunnenweg 22
97318 Kitzingen
Tel.: 09321/24659
Fax: 09321/24693

LÖBLEIN LÖBLEIN GmbH & Co. KG
An der Ziegelhütte 16
Telefon 0 93 21 / 92 13 00

SANITÄR & HEIZUNG

SANITÄR · GAS · WASSER · HEIZUNG · SOLAR

Günter Schösser
Bezirkskaminkehrermeister

Kitzinger Str. 43
97359 Schwarzach am Main
Tel: 09324 / 3994
Fax: 09324 / 90 33 65
E-Mail: gschoesser@gmx.de

Bene
COMPUTER

Tel.: 09321/1333-0
SHOP: www.bene-pc.de

Turbo-Geschwindigkeit für ältere Notebooks bzw. PC's!

ab 139,00 EUR
incl. SSD und Übernahme aller Einstellungen und Daten!

GUTE PREISE + GUTE BERATUNG

Weinfurter-Elektronik
Am Sonnenhügel 4
97320 Mainstockheim

Termine & Einladungen



Die Königin der Nacht blüht auch in Mainstockheim

Für dieses letzte Sommer-Spektakel am Abend muss man nicht unbedingt in den Botanischen Garten nach Würzburg fahren.

Jedes Jahr freue ich mich, wenn dieses „Gestrüpp“ seine Blütenknospen ansetzt. Dieses Jahr öffneten sich 14 Blüten mit einem süßlichen Duft und einem ca. 20 cm großen Durchmesser in den Abendstunden. Leider verwelken sie am nächsten Tag bei Sonnenaufgang wieder und die ganze Pracht ist vorbei.

Foto: Birgit Gassner

Samstags, 13:00 Uhr, Treff & Info: Tafel beim Wohnmobilstellplatz Führung durch Mainstockheim

Sa 29.09., Städt. Museum Kitzingen Tag der offenen Tür



Foto: Roadhouse

So 30.09., ab 11:00 Uhr, Roadhouse Oktoberfest

Man muss nicht unbedingt nach München fahren – auch in Mainstockheim gibt's ein Oktoberfest, mit allem was dazu gehört: Weißwurst-Frühstück, Grillhaxen, Leberkäs und natürlich süßiges Oktoberfestbier. Dazu sorgt eine zünftige Musik für beste Stimmung und Gemütlichkeit. Also: Wer hat Oktoberfest? Roadhouse in Stouga hat Oktoberfest – und alle sind herzlich eingeladen! *Das Roadhouse-Team freut sich auf Euch!*

ab 01.10. Seniorenwochen 2012

Programme sind beim Landratsamt und der VdK-Kreisgeschäftsstelle Kitzingen erhältlich. Beachten Sie auch den Infokasten am Rathaus Mainstockheim. Die letzte Veranstaltung findet am 15.10. im LRA Kitzingen statt.

Fr 05.10., 19:00 Uhr, Gerätehaus Gesamtübung der Feuerwehr

Fr 05.10., 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr), Karl-Knauf-Halle Iphofen Dedunu-Jubiläumskonzert mit Solid Ground u. a. Das Konzert ist ein Engagement des Vereines „Projekt Waisenhaus Sri Lanka e. V.“. Eintritt 10 €. Weitere Infos: www.dedunu.de.

Mi 17.10., etwa 11:00 Uhr Sirenenprobe (Warnung)

19.10.–18.11. Haussammlung des VdK Motto: „Helft Wunden heilen“ Die Spenden werden nur für soziale Hilfsmaßnahmen verwendet. Für die Spenden bedankt sich der Ortsverband schon jetzt.

So 21.10., 19:00 Uhr, Gerätehaus Gesamtübung der Feuerwehr

Sa 27.10., 19:30 Uhr, Turnhalle Konzert von Young Harmony

Tierheim Kitzingen

Romo, ein Mischlingshund (2 J.), ist kastriert, gechipt, stubenrein, gewohnt an die Leine und autofest. Romo braucht sensible, hundeerfahrene, sportliche Menschen, die ihm Sicherheit geben und ihm viel Liebe, großes Einfühlungsvermögen und lange Spaziergänge bieten. Bei Interesse melden Sie sich im Tierheim unter Tel. 5063.



Papagei entfliegen

Der seit vielen Jahren zur Familie gehörige Papagei ist entfliegen. Wer den Papagei sieht, bitte gleich bei Familie Klotzbücher melden!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ab sofort immer Sonne in Mainstockheim!

Alle sind eingeladen zur feierlichen Eröffnung des ersten Solariums am 26. Oktober, 17 Uhr, an der Hauptstraße (gegenüber Rathaus). Es warten Überraschungen auf Sie!

Evang. Kirchengemeinde

17. So. n. Trinitatis, 30.09., 09:30 Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Kindergarten
18. So. n. Trinitatis, 07.10., 09:30 Gottesdienst mit Abendmahl
19. So. n. Trinitatis, 14.10., 09:30
20. So. n. Trinitatis, 21.10., 09:30 & 21. So. n. Trinitatis, 28.10., 09:30 Gottesdienst

Reformationstag 31.10., Abendgottesdienst in der Kitzinger Stadtkirche
:: Kindergottesdienst: Sonntags 10:00, im Mesnerhaus hinter der Kirche.
:: Vorschau: 04.11. Konzert

Kathol. Kirchengemeinde

:: Jeden Sonntag 10:30 Uhr Gottesdienst in St. Gumbert
:: Besondere Gottesdienste:

So 07.10., 10:30 Uhr, Erntedank: Gitarrengottesdienst mit Adoramus, Kirchencafe und Kinderprogramm

So 14.10., 10:30 Uhr Messfeier mit Kinderkirche

So 27.10., 10:30 Uhr Gitarrengottesdienst zum Weltmissionssonntag mit Adoramus als Familiengottesdienst, Kirchencafe und Kinderprogramm.

:: Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen Gästen, Helfern und der Musik sowie bei der Feuerwehr für die Gastfreundschaft beim Pfarrfest.

Impressum Herausgeber

Volkmar Röhrig, Im Tännig 40, Mainstockheim, Tel 23204

Gestaltung

Dagmar Ungerer-Brans, T. 9292920

Redaktion

Josef Gerspitzer: Tel 4802

Helga Korteneck: Tel 8847

Hugo Reiter: Tel 6247

Anzeigen Sabine Fuchs: Tel 24358

Druck Scholz-Druck Dettelbach

Vertrieb Jugendliche

Die nächste Zeitung erscheint

Ende Oktober.

Endgültiger Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 10.10.

E-Mail und Homepage

info@rundblick-mainstockheim.de
www.rundblick-mainstockheim.de

SCHOLZ DRUCK g mbh

Ihr kompetenter Partner für den Druck und mehr ...

Telefon: 0 93 24 - 98 15.0

Telefax: 0 93 24 - 98 15.15

E-Mail: info@scholz-druck.com

Web: www.scholz-druck.com

www.ws-baumaschinen.de

WS Wolfgang Stöcker
Baumaschinen GmbH
Tel. 92 55 - 0

Neue Öffnungszeiten:
Mo–So ab 11 Uhr



Getränke & mehr.
WAGNER
...ALLES AUS EINER HAND
FESTSERVICE · ZELTVERLEIH · GETRÄNKE



Prichsenstadt Tel. 09383-491

www.getraenke-wagner.de · Filiale Mainstockheim · Tel. 5151

Beachten Sie unsere Sonderangebote!

Fackelmann's
Backstube